



# **Welt-Kirche im Aufbruch. Fokus: Afrika**

**Jahrestagung 2022**  
10. bis 12. Juni, Kasteel de Berckt

in Kooperation mit dem Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

GEFÖRDERT DURCH DIE



DEUTSCHE  
BISCHOFSKONFERENZ



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2019

**Evonik**Stiftung 

Cusanuswerk  
ausgezeichnet von der  
European Foundation  
for Quality Management

Unser herzlicher Dank gilt der Evonik-Stiftung,  
die den Preis für innovative Netzwerkkideen  
fördert, der auf dieser Jahrestagung verliehen  
wird.

## Welt-Kirche im Aufbruch. Fokus: Afrika

Die Rolle der Nation wird zunehmend in Frage gestellt, die Globalisierung ist ein Imperativ von Politik und Wirtschaft, transnationale Organisationen gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Regulierung von Interessengegensätzen und bei der friedlichen Lösung von Konflikten. Eine Organisation, die der älteste ‚Global Player‘ ist, wird dabei oft zu wenig ins Kalkül gezogen: die römisch-katholische Kirche.

Als größte institutionell organisierte Religionsgemeinschaft, überhaupt als die größte Institution der Welt, umfasst die römisch-katholische Kirche eine globale Infrastruktur mit rund 3000 Diözesen. Ihr gehören 1,3 Milliarden Mitglieder in 24 Teilkirchen an; 1,2 Milliarden zählen zur lateinischen Kirche, die – wie die 23 katholischen Ostkirchen – den Jurisdiktionsprimat des Papstes anerkennt. Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken wächst in etwa so schnell wie die Weltbevölkerung – fast jeder fünfte Mensch ist katholisch. Das stärkste Wachstum wird in den Ländern Afrikas verzeichnet: Zwar leben hier nur 19 % der katholischen Weltbevölkerung (vs. 21 % in Europa, wo jedoch 41 % aller Priester und 31 % aller Bischöfe leben), aber 54 % der Mitglieder, die nach der jüngsten vatikanischen Statistik binnen eines Jahres neu hinzugezählt wurden.

Diese Zahlen geben allen Grund, sich mit der ‚Weltkirche‘ zu befassen, insbesondere auch mit der Entwicklung in den Ländern Afrikas. Der Zeitpunkt hierfür könnte nicht besser sein: Im Oktober 2021 hat der Prozess einer weltweiten Bischofssynode begonnen, an der ‚das ganze Volk Gottes‘ beteiligt sein soll und der in die eigentliche Weltbischofssynode im Oktober 2023 einmündet.

Die mediale Präsenz von Papst und Kirche geht einher mit einer auffälligen Machtlosigkeit der Kirche römisch-katholischer Prägung, wenn es um konkrete Politik geht. Täuscht die öffentliche Wahrnehmung über einen realen Bedeutungsverlust hinweg, oder spielt die Kirche zu Recht eher eine Rolle im Karitativen und als moralische Instanz, auf die man sich beruft, wenn es opportun erscheint?

Mit diesem Jahresthema möchte das Cusanuswerk in Kirchenfragen eurozentrische Perspektiven hinter sich lassen und in den Diskurs darüber eintreten, wie die Austauschprozesse zwischen den Kontinenten einen Wandel herbeiführen könnten, der die oft implizit oder explizit vorgenommene Hierarchisierung von (vermeintlichem) Zentrum und (vermeintlicher) Peripherie aufheben kann. Die Welt ist im Aufbruch, die Kirche ist es auch – in Deutschland und überall auf der Welt. Aufbruch und Wandel, aber auch Austausch und internationale Zusammenarbeit sind notwendig, damit die katholische Kirche menschliche Entwicklung, Frieden und Versöhnung fördern kann. Gerade der Synodale Weg, den die katholische Kirche in Deutschland seit 2019 gemeinsam geht, und die Weltbischofssynode bieten hier große Chancen und können die Vielfalt und den Reichtum verschiedener Blickwinkel aus unterschiedlichen katholischen Ortskirchen zur Geltung bringen.

Der südliche Nachbarkontinent soll den Schwerpunkt der Diskussion auf der Jahrestagung bilden. Weltkirche wird auch als Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft verstanden. Was können die Kirchen und Gesellschaften Europas und Afrikas voneinander lernen – und wie beurteilen sie die Entwicklung des jeweils anderen? Die Frage, in welchem Verhältnis die weltweite Glaubensgemeinschaft aller Katholikinnen und Katholiken zu den einzelnen Ortskirchen steht, lässt sich unter verschiedenen Aspekten betrachten. Wie verlaufen Austauschprozesse – etwa im Blick auf die pastorale Praxis oder auf die weltkirchliche Kontextualisierung ortskirchlicher Reformprozesse? Wie wirken sich regionale Transformationen und Umbrüche auf die Weltkirche aus?

Weltweit stehen auch ungezählte Katholikinnen und Katholiken vor existenziellen Bedrohungen, die Ursachen für Flucht und Migration sein können. In diesem Kontext stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten, diese zu beeinflussen. Als „Global Player“ ist die katholische Kirche gefragt, wenn es um Antworten auf globale Herausforderungen geht. Einen Einblick in die Praxis können hier vor allem katholische Hilfswerke und kirchennahe Verbände geben.

# Programm

## Freitag, 10. Juni 2022

- 15:00 Treffen der Studierenden mit ihren tutoriellen Begleiterinnen und Begleitern  
Treffen der Promovierenden mit dem Promotionsreferat (Kasteel, Räume siehe Aushang)
- 16:00 Treffen der an einer Promotion interessierten Cusanerinnen und Cusaner  
(Kasteel, Ridderzaal)
- 17:00 Abendimbiss für Vertrauensdozenten, Vortragende und eingeladene Gäste  
(Restaurant Turfhoeve, Sevenum)
- 17:30 Abendessen für (Alt)Cusanerinnen und (Alt)Cusaner  
(Räume siehe Informationsblatt)
- 19:00 **Eröffnung der Jahrestagung (Legioenzaal)**  
Eröffnung der Jahrestagung  
Prof. Dr. Georg Braungart, Leiter  
Zur Entwicklung des Cusanuswerks  
Dr. Thomas Scheidtweiler, Generalsekretär  
Begrüßung durch den Vorstand der Stipendiatinnen und Stipendiaten  
Celina Wigand, Mitglied des Vorstands  
Grußwort  
Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz  
für das Cusanuswerk
- 20:00 **Impulsvortrag und Podiumsdiskussion: Welt-Kirche im Aufbruch**  
Impuls: Prof. Dr. Bernhard Spielberg, Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Universität Freiburg  
Diskussion mit Pater Dr. Moses Awinongya SVD / Sr. Jacinta Kitonyi, Pastoralreferentin im  
Bistum Münster / Dorothee Klüppel, Misereor, Abteilungsleiterin Afrika und Naher Osten /  
Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom, Professor für Fundamentaltheologie, Religionsphilosophie  
und Theologie der Religionen, Universität Bonn / Prof. Dr. Bernhard Spielberg / Alina Giesen  
als Anwältin des Publikums  
Moderation: Dr. Nora Kalbarczyk, Generalsekretärin des KAAD, Bonn
- 21:15 Pause
- 21:30 **Abendgebet** (Legioenzaal)  
Leitung: Pater Clemens Blattert SJ, Geistlicher Rektor des Cusanuswerks
- 22:15 Get together
- 22:15 Forum Cusanum (Legioenzaal)
- 22:15 Wahlcafé und Promovierendencafé

## Samstag, 11. Juni 2022

von 07:00 bis 09:00 Frühstück (Räume siehe Informationsblatt)

07:45 Morgengebet (Innenhof) unter Mitwirkung von Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD

09:15 **Foren** (bis 11:15), Themen siehe S. 8–11.

11:30 Treffen der angemeldeten Fachschaften und Initiativen (Räume siehe Aushang)

12:15 Mittagessen (Räume siehe Informationsblatt)

13:15 **Vollversammlung der Cusanerinnen und Cusaner | 15:30 Kaffee | 18:00 Brotzeit**  
(bis 19:30, Legioenzaal)

15:00 **Altcusanerversammlung** (Kapel)

Vortrag: „Afrikanisierung“ eines Problems? Weltkirchliche Machtdynamiken am Beispiel des Falles von Maura O’Donohue

Referentin: Dr. Doris Reisinger, Philosophin, Theologin und Autorin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Mitglied der Forschungsgruppe Gender, Sex and Power an der Notre Dame University, Indiana

15:00 **Konferenz der Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten** (Konferenzieaal)

15:00 **Collegium Cusanum: Mentoring-Treffen** (Het Verbond)

15:00 **Sitzung der Stiftung Begabtenförderung Cusanuswerk** (Grand Café)

15:00 Vernetzungstreffen der Partner und Geförderten des KAAD (Ridderzaal)

19:00 Abendessen für Vertrauensdozenten, Vortragende und eingeladene Gäste (Restaurant Turfhoeve, Sevenum)

19:00 Abendessen für Altcusanerinnen und Altcusaner (Schlossrestaurant)

19:00 Abendessen für Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern (Schlossrestaurant)

20:45 Shuttle für Vertrauensdozenten und eingeladene Gäste vom Restaurant Turfhoeve zum Kasteel

21:00 Ballabend (mit ‚Mitternachtssnack‘ und Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2021/22, Legioenzaal)

Verleihung der Preise für innovative Netzwerkideen – gefördert von der Evonik Stiftung Laudatio: Matthias Kopp, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz

## Sonntag, 12. Juni 2022

von 07:00 bis 09:00 Frühstück (Räume siehe Informationsblatt)

### 09:30 **Festvortrag und Podiumsdiskussion** (Legioenzaal)

Festvortrag

The Church in Africa and Patriarchy: African Women Speak out

Prof. Dr. Philomena Njeri Mwaura, Department of Philosophy and Religious Studies, Kenyatta University, Nairobi, Kenya; former President of the International Association for Mission Studies; Africa Region Co-coordinator of the Theology Commission and the Women's Commission of the Ecumenical Association of Third World Theologians

Diskussion mit Geförderten, Ehemaligen und Partnern des Cusanuswerks und des KAAD: Tesfaye Petros Botachew (Äthiopien, Masterstipendium KAAD Intercultural Conflict Management, bisher Generalvikar und mehrjähriger Apostolischer Administrator der Diözese Gambella) / Barbara Ladenburger (Stipendiatin des Cusanuswerks, Theologie und Politikwissenschaft) / Prof. Dr. Philomena Njeri Mwaura / Priv.-Doz. Dr. med. Theodor Rüber, Neurowissenschaftler, Neurologe, Vorstand CASA HOGAR Deutschland e.V., Altcusaner / Phidelis Nasimuyu Wamalwa (Kenia, Promotionsstipendium KAAD Health Economics)

Moderation: Dr. Marko Kuhn, Referatsleiter Afrika, KAAD

### 11:30 **Festgottesdienst** (Legioenzaal)

Zelebranten: Kardinal Berhaneyesus D. Souraphiel CM, Erzbischof der Äthiopisch-katholischen Kirche in Addis Abeba, Metropolit der Kirchenprovinz Addis Abeba; Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Cusanuswerk

Zeremoniar: Pater Clemens Blattert SJ, Geistlicher Rektor des Cusanuswerks

### 13:00 **Ende der Jahrestagung**

13:15 Mittagessen für Gäste und Gremienmitglieder (Kasteel, Schlossrestaurant)

# Foren am Samstag

## 01 Austauschprozesse der Weltkirche – Priester der Weltkirche in Deutschland

(Manor House, Het Verbond)

Pater Dr. Moses Asaah Awinongya SVD, Bonn, Gründer der Stiftung Regentropfen – Bildung zum Leben, und Pater Dr. Ęgide Muziazia, Pfarrgemeinde Heilig Kreuz, Münster

Im Jahr 2021 waren in den deutschen Diözesen 2.271 ausländische Priester tätig. Als „Gastarbeiter Gottes“ bezeichnet eine Dokumentation des ZDF diese Gruppe und findet die Ursache für den Einsatz in Deutschland vor allem im hiesigen „Fachkräftemangel“. Aber ist der länderübergreifende Austausch zwischen den Gemeinden nicht per se wünschenswert für die katholische Kirche? Ist diese Kirche nicht eigentlich ohnehin eine missionarische Kirche, die ihre Priester in alle Welt entsendet, und sollte die deutsche Situation daher nicht sogar als Normalzustand gesehen werden? In diesem Forum werden die individuellen, institutionellen und theologischen Nuancen dieses innerkirchlichen Austauschprozesses in den Blick genommen: die Herausforderungen, mit denen sich Priester der Weltkirche in Deutschland konfrontiert sehen, die Erwartungen der Bistumsleitungen und der Austausch pastoraler Ideen und Ansätze. Was bedeutet es, Priester der Weltkirche zu sein? Ist Deutschland ein Missionsland? Diskutieren Sie mit!

## 02 Ecclesia Semper Reformanda – auch in Afrika?

(Kasteel, Kapel)

Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom, Professur für Fundamentaltheologie, Religionsphilosophie und Theologie der Religionen, Universität Bonn

In diesem Forum soll es um weltkirchliche Austauschprozesse gehen, besonders im Kontext aktueller Diskussionsprozesse um Reformen in der katholischen Kirche. Es wird sowohl um den „Synodalen Weg“ in der deutschen katholischen Kirche wie auch um den im Oktober 2021 vom Vatikan initiierten „Synodalen Prozess“ gehen, der auf die Weltsynode 2023 zuläuft. Zu letzterem hat ein Konsultationsprozess begonnen, der in vielen Pfarreien und Diözesen afrikanischer Länder schon zu lebendigen Diskussionen führt. Diese werden von vielen Gläubigen als neuartig und erfrischend empfunden, etwa zur Rolle der Frauen in den Gemeinden oder zum Einfluss von Laien in kirchlichen Prozessen. In diesem Forum soll es darum gehen, diese Reformprozesse ekklesiologisch und vor dem afrikanischen Kontext einzuordnen und dann die Frage zu behandeln, ob die Reformthemen in den verschiedenen Teilen der Weltkirche kompatibel sind. Nach einem Impulsvortrag durch Prof. Dr. Claude Ozankom sollen auch KAAD-Stipendiatinnen und -stipendiaten zu Wort kommen, die aus der Sicht ihrer jeweiligen Ortskirchen zur Diskussion beitragen können.



### **03 Glaubenszeugnisse aus Afrikas Kirchen – Testimonies of Faith from Africas Churches** (Manor House, De Verlichting)

Martin Mosebach, Schriftsteller, Träger des Georg-Büchner-Preises, und Kardinal Berhaneyesus Demerew Souraphiel CM, Erzbischof der Äthiopisch-katholischen Kirche in Addis Abeba und Metropolit der Kirchenprovinz Addis Abeba

Aus den vielfältigen Facetten, die das christliche Glaubensleben in Afrika hat, greift dieses Forum zwei Beispiele für die existentielle Bedeutung christlicher Bekenntnisse heraus. Im Jahr 2017 reiste der Autor Martin Mosebach nach Ägypten und besuchte dort die Familien von 21 koptischen Wanderarbeitern, die vom IS ermordet worden waren. Dabei lernte er die koptische „Kirche der Märtyrer“ kennen, die den Glauben und die Liturgie der frühen Christenheit bewahrt hat. Mit der Lesung aus seinem Buch „Die 21. Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer“ wird Martin Mosebach Sie an den eindrücklichen Erfahrungen mit der Tradition dieser Kirche teilhaben lassen.

Äthiopien gilt als „Wiege des Christentums“ – und ist ein Schwerpunktland unseres Schwesterwerks, des KAAD. Berhaneyesus D. Souraphiel wurde in den 1970er Jahren monatelang von der damaligen äthiopischen Militärdiktatur inhaftiert. Ab 2019 war Kardinal Berhaneyesus Präsident der Ethiopian Peace and Reconciliation Commission und ist stark involviert bei der Bekämpfung der Nahrungsmittelkrisen in seinem Land. Er wird über die Geschichte und die aktuelle Situation seiner Kirche im Nordosten Afrikas berichten – und welchen Beitrag sie für Frieden und Entwicklung in einem von Krieg und Hungersnöten geplagten Land leisten kann. Beim anschließenden Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Forums wird auch der Blick auf die Entwicklungen der christlichen Kirchen in Westeuropa sowie die Frage, was die verschiedenen Traditionen voneinander lernen können, zur Sprache kommen.

### **04 Weltkirche, Entwicklung und Migration. Afrika im 21. Jahrhundert** (Kasteel, Ridderzaal)

Hans Stoisser, Managementberater, Volkswirt, Autor, und Dr. Désiré Nzisabira, Misereor Südafrika

Geopolitische Rivalitäten, eine sicherheitspolitische Zeitenwende, die notwendige Energiewende, das Überwinden der Pandemie – Europas Herausforderungen sind gewaltig. Ein realitätsnaher Blick auf die Welt ist Voraussetzung, diese zu bewältigen. Unseren Nachbarkontinent Afrika aber sehen wir noch immer durch die Brille von Armutsbekämpfung und Entwicklungshilfe. Dabei sind die afrikanischen Länder in den letzten Jahrzehnten Teil der vernetzten globalen Gesellschaft geworden. Die materielle Armut in Sub-Sahara Afrika geht trotz Bevölkerungswachstums zurück. Die globalen Wertschöpfungsketten erstrecken sich über den Kontinent. Die Mittelschicht, in Afrika wie überall auf der Welt, hat Zugang zur globalen Wissensgesellschaft erhalten. Wenn Afrikanerinnen und Afrikaner nach Europa drängen, tun sie das nicht unbedingt, weil sie immer ärmer werden. Viele tun es, weil sie erstmals die Möglichkeit haben, das Wohlstandsgefälle zu überwinden. Afrika und Europa rücken immer näher zusammen. Europa braucht zur Bewältigung der Herausforderungen Partner in der Welt und Afrika braucht sie auch. Für eine echte Partnerschaft brauchen wir ein realitätsnahes Bild voneinander.

## **05 Kirchliche Hilfswerke - lokale und globale Herausforderungen**

(Kasteel, Klokrentoren)

Ole Hengelbrock, Referent für Grundsatzfragen der Humanitären Hilfe im Referat Katastrophenhilfe-Koordination, Caritas international, und Dorothee Klüppel, Misereor, Abteilungsleiterin Afrika und Naher Osten

Gegen die vielen Auswirkungen von Armut und Katastrophen versuchen die katholischen weltkirchlichen Hilfswerke auf allen Kontinenten, ihre Partner vor Ort stark zu machen: Mit Spendengeldern wird in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa viel erreicht. Was einfach klingt, hat jedoch seine Tücken: Humanitäre Organisationen müssen sich heute zahlreichen Herausforderungen stellen, sich in Spannungsfeldern bewegen. Sie sind dem Risiko ausgesetzt, instrumentalisiert und politisiert zu werden, sie laufen Gefahr, unbeabsichtigt schädliche Nebeneffekte zu erzeugen. In diesem Forum geht es um verschiedene Leitfragen: Welchen Beitrag kann die katholische Kirche zur Lösung lokaler/globaler Herausforderungen (in Afrika) leisten? Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung von Gebern und Hilfswerken darüber, wo geholfen wird? Wie können die kirchlichen Zuständigen vor Ort einbezogen werden? Wie kann die Hilfe zudem unparteilich, bedarfsgerecht, nachhaltig und partnerschaftlich geleistet werden, wenn gerade in Bürgerkriegen und Konflikten lokale Akteure das nicht immer gewährleisten können oder auch die Religion ein Konfliktfaktor ist?

## **06 Die weltweite Pfingstbewegung: Geschichte – Umbrüche – aktuelle Diskurse**

(Kasteel, Grand Café)

Prof. Dr. Andreas Heuser, Professor für Außereuropäisches Christentum, Universität Basel

Die Pfingstbewegung gilt als dynamischste Religionsform der Gegenwart und trägt wesentlich zum Wandel auch kirchlicher Landschaften auf globaler Ebene bei. Entstanden anfangs des 20. Jahrhunderts handelt es sich um ein diversifiziertes Phänomen mit kontextvarianten Ausprägungen und Besonderheiten. Bezeichnend ist, dass sich die pentekostale Dynamik in der postkolonialen Ära entfaltet. Vor diesem Hintergrund lassen sich einige übergeordnete Themen wahrnehmen, die auf eine neu gewonnene Sozialethik schließen lassen. Als klassischer pfingsttheologischer Marker der jüngeren Zeit zählt das sog. „Wohlstandsevangelium“, eine Umkehrung der Theologie der Befreiung. Weithin unbeachtet schält sich zuletzt eine „Theologie der Herrschaft“ heraus, mit der sich die Pfingstbewegung in gesellschaftspolitische Diskurse einbringt. Es handelt sich um „reisende“ Konzepte, die in megakirchlichen Netzwerken kursieren. Ausgehend von westafrikanischen Fallstudien werden diese Aspekte auch in vergleichender Perspektive diskutiert.

## **07 Kolonialgeschichte und Mission**

(Legioenzaal)

Prof. Dr. Andreas Eckert, Lehrstuhl für Geschichte Afrikas und Direktor des Käte Hamburger Kollegs «Work and Human Life Course in Global History», Humboldt Universität Berlin

Der Zusammenhang zwischen christlicher Missionierung und kolonialer Eroberung ist besonders eindrucksvoll durch einen Zulu-Herrscher in Südafrika Ende des 19. Jahrhunderts formuliert worden: „First a missionary, then a consul, and then come army“. Bibel und Flinte gelten als zentrale, eng miteinander verbundene Charakteristika des Kolonialismus. Es wäre zwar zu simpel, die christliche Mission pauschal als Werkzeug des Kolonialismus zu verdammen. Gleichwohl waren christliche Mission, europäische Expansion und Kolonialismus von Beginn an verbunden. In diesem Forum wollen wir am Beispiel Afrikas zum einen versuchen, die Rolle der Mission für die Etablierung und Aufrechterhaltung der kolonialen Ordnung auszuleuchten und dabei insbesondere das Verhältnis der Mission zu Rassismus und Gewalt in den Blick nehmen. Zum anderen soll gefragt werden, wie stark die Kolonialperiode auch heute noch das Verhältnis von afrikanischen Gesellschaften zur (katholischen) Kirche prägt.

## **08 Das Museum als Arena: Religion, Dekolonisierung, Afrika**

(Kasteel, Conferenziezaal)

Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet, CERC / Kunsthistorisches Institut, Universität Bonn, und ein Gesprächspartner aus dem Museumsbereich

Museum, Oper, Bahnhof und Kaufhaus – diese „Kathedralen der Moderne“ des Westens stehen seit dem 19. Jahrhundert für die Werte und ästhetischen Prinzipien der industriellen urbanen Moderne. Seit der postkolonialen Bewusstseinswende ist diese Auffassung in die Kritik geraten, wurden doch die modernen Errungenschaften nicht selten auf Kosten der restlichen Welt entwickelt. Auch die Rolle des Museums steht in der Kritik: Es soll nicht mehr nur der Ort der Sicherung und Vermittlung von kulturellen Werten sein, sondern der Ort, an dem darüber verhandelt wird, was wessen Kultur ist und wie sie dargeboten werden soll. Als Ort, an dem Glaubensinhalte und Deutungshoheiten ausgehandelt werden, bietet sich das Museum als Forum an für eine neue Begegnung auf Augenhöhe mit den religiösen und weltlichen Bild-Kulturen Afrikas. Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet und ihr Gesprächspartner versuchen sich solchen Konzepten zu nähern und im Gespräch Möglichkeiten für eine angemessene Vermittlung religiöser Objekte aus Afrika in Europa zu betrachten.

# Fahrplan Shuttle-Service

## Donnerstag, 09.06.2022

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
13.00 - bis - 17.45	Venlo, Bahnhof	Kasteel de Berckt, Baarlo	Kleinbus

## Freitag, 10.06.2022

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
12.30 - bis - 17.30	Venlo, Bahnhof	Kasteel de Berckt, Baarlo	Busse im Pendelverkehr
18.00	Turfhoeve, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
19.30	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Kleinbus
20.45	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Kleinbus
22.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Kleinbus
22.45	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Kleinbus
23.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Kleinbus
00.15	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Kleinbus
01.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Kleinbus

## Samstag, 11.06.2022

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
07.15	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Kleinbus
08.00	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Kleinbus
08.30	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
13.00 - bis - 03.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Shuttlebus (s. Fahrplan)
18.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	Hotel Gr8, Sevenum	Linienbus
20.45	Turfhoeve, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus

## Sonntag, 12.06.2022

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
08.45	Hotel Gr8, Sevenum	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
13.00 - bis - 16.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	Venlo, Bahnhof	Busse im Pendelverkehr

## Fahrplan Shuttlebus

13:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
13:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
14:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
14:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
15:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
15:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
16:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
16:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
17:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
17:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
18:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
18:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
19:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
19:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
20:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
20:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
21:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
21:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
22:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
22:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
23:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
23:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
00:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
00:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
01:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
01:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
02:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8
02:30	Sevenum, Hotel Gr8	Kasteel de Berckt, Baarlo
03:00	Kasteel de Berckt, Baarlo	Sevenum, Hotel Gr8

# Allgemeine Hinweise

## Gäste des Cusanuswerks

Bitte melden Sie sich unmittelbar nach Ihrer Ankunft an der Rezeption des Gr8-Hotels in Sevenum an. Dort bekommen Sie Ihren Zimmercode sowie Ihre Tagungsmappe mit dem aktuellen Programm.

**Ihre Namensschilder sind mit einem dunkelroten Farbstreifen gekennzeichnet.**

## Altcusanerinnen und Altcusaner

Altcusanerinnen und Altcusaner erhalten beim Einchecken im Check-in-Bereich einen Umschlag mit Zimmerschlüssel und eine Essensmarke für das Lunchpaket (Sonntag).

Die Altcusanerinnen und Altcusaner bekommen nach der Jahrestagung eine Bitte um Kosten-erstattung (die Pauschale für die gesamte Jahrestagung beträgt 135,00 Euro) zugeschickt.

Bettwäsche finden Sie auf den Fluren vor den Zimmern; bitte bringen Sie selbst Handtücher mit.

Bitte beachten Sie zudem, dass die Zimmer am Abreisetag bis spätestens **12.00 Uhr geräumt** sein müssen. Der Nebenraum des Check-in- und Check-out-Bereichs wird am Sonntag als Kofferraum nutzbar sein. Bitte legen Sie Ihr Gepäck dort ab und nicht im Legioenzaal.

**Ihre Namensschilder sind mit einem blauen Farbstreifen gekennzeichnet.**

## Cusanerinnen und Cusaner

Die Cusanerinnen und Cusaner erhalten beim Einchecken im Check-in-Bereich einen Umschlag mit Zimmerschlüssel und eine Essensmarke für das Lunchpaket (Sonntag). Zudem finden Sie die Zuordnung zu einem der Speisesäle; bitte nehmen Sie alle Mahlzeiten in dem Ihnen genannten Raum ein. Die Zuweisung der Zimmer erfolgt ausschließlich beim Check-in.

Bettwäsche finden Sie auf den Fluren vor den Zimmern; bitte bringen Sie selbst Handtücher mit.

Bitte beachten Sie, dass die Zimmer am Abreisetag bis spätestens **12.00 Uhr geräumt** sein müssen. Auch bitten wir darum, die Betten abzuziehen. Der Nebenraum des Check-in- und Check-out-Bereichs wird am Sonntag als Kofferraum nutzbar sein. Bitte legen Sie Ihr Gepäck dort ab und nicht im Legioenzaal.

**Ihre Namensschilder sind mit einem grünen Farbstreifen gekennzeichnet.**

## Beratung zur Stipendienberechnung

Am Samstag, dem 11. Juni 2022, haben Sie die Möglichkeit einer Beratung durch Herrn Dirk Pützfeld (Stipendienberechnung). In der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr steht er Ihnen im „Guru Penthouse“ zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass detaillierte Fragen zu bereits vorgenommenen Stipendienberechnungen nicht beantwortet werden können.

## **Fahrtkostenabrechnung**

Die Abrechnung der Fahrtkosten der studierenden Cusanerinnen und Cusaner erfolgt im „Gentleman's Club“ im Kasteel. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen im Tagungshaus.

## **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle erreichen Sie im Tagungsbüro im Raum „Yachtclub“ im Kasteel sowie in dringenden Fällen unter (0162) 135 92 11.

Auf der Jahrestagung erkennen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle an den Namensschildern ohne Farbstreifen und mit Cusanuswerk-Logo.

## **Raum der Stille**

Allen Teilnehmenden steht der Raum „Klokkentoren“ im Kasteel als ‚Raum der Stille‘ zum Innehalten und Beten zur Verfügung (Zeiten siehe Aushang). Eventuelle gemeinsame Gebetszeiten können an den Stellwänden neben der Rezeption angezeigt werden.

## **You'll never walk alone**

Wenn Sie am späten Abend oder in der Nacht nicht allein zum Vakantiepark gehen möchten, können Sie sich an der Holzbrücke zwischen dem Kasteel und dem Manor House treffen und von dort aus in Gruppen losgehen. Am Freitag ab 22 Uhr und am Samstag ab 23 Uhr können Sie sich (bis 4.00 Uhr) jeweils zur halben und zur vollen Stunde dort sammeln.

## **Institutionelles Schutzkonzept**

„Wir begegnen einander in Achtung und Vertrauen, schaffen Räume der Freiheit, pflegen den Dialog und den generationenübergreifenden Austausch“, so ist es im Leitbild des Cusanuswerks festgehalten. Zur Kultur der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens in der Bischöflichen Studienförderung gehört ganz wesentlich auch die Prävention gegen grenzverletzendes Verhalten. Mit unserem institutionellen Schutzkonzept (ISK) wollen wir daher ein achtsames Miteinander und eine respektvolle präventionssensible Begegnung im Cusanuswerk fördern. Das ISK ist über die Homepage abrufbar: <https://www.cusanuswerk.de/wir-ueber-uns/ueber-uns/praevention>.

Auch während der Jahrestagung stehen wir an Ihrer Seite. Wenn Sie den Wunsch haben, über Vorkommnisse während Ihres Aufenthalts in Baarlo, die Sie persönlich belasten, zu sprechen, dann wenden Sie sich gerne

- an das Team der Präventionsbeauftragten der Geschäftsstelle Dr. Mirjam Rossa (+49 (0)173 3135999) und Dr. Tobias Davids (+49 (0)173 1868401) sowie
- an die Stipendiatin Anja Gimpl (+49 (0)178 3491601)

Einen Rückzugsraum finden Sie im Kasteel: Zimmer 4 im Erdgeschoss. Er ist unbetretet und rund um die Uhr zugänglich.

*Im Rahmen der Veranstaltung können Fotos gemacht werden, die ggf. zur Dokumentation der Veranstaltung und zum Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Das Cusanuswerk wird auf Grundlage ihres ‚berechtigten Interesses‘ (DSGVO, Art. 6, Abs. 1) die Fotos der Veranstaltung unentgeltlich, umfassend, dauerhaft und räumlich unbeschränkt nutzen und ggf. auch an Dritte zur Nutzung weitergeben. Zudem streamen wir einen Teil der Veranstaltung, so dass Sie im Livestream und in einem Mitschnitt zu sehen sein können. Sie können gegen diese Nutzung gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch einlegen, sofern Sie ihr nicht bei der Anmeldung bereits zugestimmt haben.*

*Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter [www.cusanuswerk.de/datenschutz](http://www.cusanuswerk.de/datenschutz)*



## Tagungsanschriften

### **Kasteel de Berckt**

De Berckt 1  
NL – 5991 PD Baarlo

Telefon: +31 77 477 1385  
[www.kasteeldeberckt.nl](http://www.kasteeldeberckt.nl)  
[info@berckt.nl](mailto:info@berckt.nl)

### **Oostappen Vakantiepark De Berckt**

Napoleonsbaan Noord 4  
NL – 5991 NV Baarlo

Telefon: +31 77 477 7222  
[www.vakantieparkdeberckt.nl](http://www.vakantieparkdeberckt.nl)  
[receptie@vakantieparkdeberckt.nl](mailto:receptie@vakantieparkdeberckt.nl)

### **Gr8 Hotel Sevenum**

Kleefsedijk 29a  
NL – 5975 NV Sevenum

Telefon: +31 88 454 0631  
[www.gr8hotels.nl](http://www.gr8hotels.nl)

### **Restaurant Turfhoeve**

Midden Peelweg 1  
NL – 5975 NV Sevenum

Telefon: +31 77 467 7500

### **Cusanuswerk**

Bischöfliche Studienförderung  
Baumschulallee 5  
53115 Bonn

Telefon: 0228 / 9 83 84-0  
Telefax: 0228 / 9 83 84 99  
[www.cusanuswerk.de](http://www.cusanuswerk.de)  
[info@cusanuswerk.de](mailto:info@cusanuswerk.de)

Das verwendete Papier Inapa Oxygen silk wird aus 100 % Altpapier hergestellt